

23. JUNI 2005 UM 20 UHR

im Robert-Havemann-Saal  
Haus der Demokratie und Menschenrechte  
Greifswalder Straße 4  
10405 Berlin



## ANNETT GRÖSCHNER



Annett Gröschner packt in diesem repektlosen Roman die DDR ins Tiefkühlfach. Als Annja ihren vermißten Vater tiefgefroren in seiner Kühltruhe findet, glaubt sie zu träumen:

Die Truhe ist an keine Steckdose angeschlossen. Sollte es sich hierbei um das letzte Experiment ihres Vaters, eines Gefrierforschers, handeln? Oder gar um die Rache der SED-Bezirksleitung an dem sozialistischen Eigenbrötler? Annjas Suche nach den Hintergründen wird zu einer Reise in die Geschichte ihrer Familie, in der die Begeisterung für die Zustände rund um den Gefrierpunkt über Generationen vererbt worden ist. Denn Kälte ist nicht gleich Kälte, und Speiseeis nicht gleich Speiseeis - schon gar nicht in der DDR, wo manchmal wochenlang die Butter ausbleibt oder die Verkäuferinnen in der Kaufhalle partout nicht verstehen wollen, daß man die Möhren und Erbsen nur bis zur Stapelmarke der Kühltruhe schichten darf. Während man all diese Probleme aber noch mit der richtigen Anwendung des ersten und zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik lösen kann, weht in der Politik jener siebziger und achtziger Jahre ein ganz anderer Wind: Der Kalte Krieg tobte zwischen Ost und West, und nicht nur einmal stehen Annja und ihr Vater an der Grenze zur Region des ewigen Eises

...  
Voller Erzählfreude hat Annett Gröschner ihre biographischen Erfahrungen als Mitglied einer Familie von manischen Gefrierforschern und Kühlanlagenkonstruktoren zu Metaphern für das Leben in deutschen Landen vor und nach 1989 verdichtet.

1964 in Magdeburg geboren, lebt seit 1983 in Berlin. Nach dem Abitur 1982 Ankleiderin an den Bühnen der Stadt Magdeburg. Von 1983-1991 studierte sie Germanistik in Ost-Berlin und Paris.

Von 1992-1996 war sie als Historikerin für das Prenzlauer Berg Museum tätig, seit 1994 ist sie an verschiedenen Ausstellungs- u. Buchprojekten beteiligt.

Lebt seit 1997 als freie Schriftstellerin u. Journalistin in Berlin.

Seit März 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Sachbuchforschungsprojektes der Universität Hildesheim und der Humboldt Universität Berlin.

Sie hat 1990 die Frauenzeitschrift „Ypsilon“ mitbegründet und war von 1994-1998 Redakteurin und Herausgeberin der Zeitschriften „Sklaven“ und „Sklavenaufstand“.

1999-2002 arbeitete sie bei den Berliner Seiten der FAZ mit und ist Autorin des FREITAG und anderer Zeitungen und Zeitschriften.

### WERKE (AUSWAHL):

*Herzdame Knochensammler*, mit Fotografien v. Tina Bara, Berlin 1993; *Ich schlug meiner Mutter die brennenden Funken ab*. Berliner Schulaufsätze aus dem Jahr 1946, (Hg.), Berlin 1996; *Jeder hat sein Stück Berlin gekriegt*. Geschichten vom Prenzlauer Berg, Reinbek 1998; *Grenzgänger, Wunderheiler, Pflastersteine*. Die Geschichte der Gleimstraße in Berlin, Hg. mit Olaf Lippke, Berlin 1998; *ÿbboptaprag. heute. geschenke. schupo. schimpfen. hetze. sprüche. demonstrativ. sex. DDRbürg. gthierkatt*. Ausgewählte Essays, Fließ- und Endnotentexte 1989-98, Berlin 1999; *Sieben Tränen muß ein Clubfan weinen*. 1. FC Magdeburg – eine Fußballlegende, Leipzig 1999; *Durchgangszimmer Prenzlauer Berg*. Eine Berliner Künstlersozialgeschichte in Selbstauskünften, mit Barbara Felsmann, Berlin 1999; *Moskauer Eis*, Roman, Leipzig 2000; *Hier beginnt die Zukunft, hier steigen wir aus*. Unterwegs in der Berliner Verkehrsgesellschaft, m. Fotos v. Arwed Messmer, Berlin 2002; *Kontrakt 903*. Erinnerung an eine strahlende Zukunft, mit Arwed Messmer, Berlin 2003; *Ein Koffer aus Eselshaut*. Berlin–Budapest–New York, mit Peter Jung, Hamburg; Edition Nautilus, 2004; *Kunststück Ahrenshoop*, mit Gerlinde Creutzburg und Inga Rensch (Hg.), Rostock 2004

## MOSKAUER EIS



erschienen 2000 im  
Gustav Kiepenheuer Verlag,  
Leipzig  
(Aufbau Verlagsgruppe)